



CARIBOU AZORES

Erfahrungsbericht Martin: Ein nachwirkendes «Azorenhoch»

Nach 55 Jahren glücklicher Ehe musste ich mich von meiner geliebten Frau für immer verabschieden. Kinder, Enkelkinder sowie die vielen guten Freunde: Das alles half nichts dagegen, dass es mir vorkam, als würde mir der Boden unter den Füssen weggezogen.

Als ich mit einer eindrücklichen Fotokarte und einem ebenso sympathischen, voller Empathie verfassten Begleittext darauf aufmerksam gemacht wurde, dass im Sommer eine Woche für Trauernde auf den Azoren stattfindet, legte ich diese Post beiseite. «Interessant, aber für mich noch zu früh», war mein Gedanke. Ein paar Wochen später kam mir diese Botschaft wieder in die Hände und ich konsultierte die vielseitige und vielversprechende Internetseite caribou-azores.ch. «Doch, das wär's vielleicht», ging mir diesmal durch den Kopf. Die Reaktion meiner beiden Kinder war einheitlich und klar: «Papi, das MUSST du unbedingt machen. Wir wären stolz auf dich – und sind sicher, dass auch Mami dies wünschen würde.» Ich lernte bei einem Café in Zürich Regula kennen und spürte sofort: «Die Chemie stimmt!»

Obwohl ich 27 Jahre lang in keinem Flugzeug gesessen war, wagte ich das Abenteuer. Im Flughafen von Ponta Delgada traf ich erstmals andere Teilnehmende, und einen Tag später waren wir bereits eine unglaublich gut funktionierende Gemeinschaft. Alle waren wir bereit, uns vertrauensvoll ins Gespräch einzubringen, um von den Erlebnissen und dem Verhalten der anderen so viel als möglich aufzusaugen und daraus wichtige individuelle Schlüsse zu ziehen.

Der strukturierte Tagesablauf begann mit dem «Amuse-Bouche» in Form der Morgenmeditation neben dem sprudelnden Brunnen im Innenhof des ehemaligen Klosters. Dieses historische Gebäude wurde längst zu einem Gästehaus umfunktioniert, behielt aber seinen beeindruckenden – fast schon mystischen – Charakter. Das reichhaltige Frühstück (mit der besten, saftigsten Azorenananas) bildete dann die «Vorspeise» unseres Tagesmenüs. Der eigentliche «Hauptgang» war die stündige Impulssitzung. In der eindrücklichen, stimmungsvollen Halle gab Urban einen gehaltvollen Einstieg, bevor wir uns in der immer lebhaften Diskussionsrunde austauschen konnten. Das «Dessert» bestand aus mehreren Gängen. Täglich stand eine andere Exkursion auf dieser faszinierenden Vulkaninsel auf unserer Menükarte, gefolgt von einem stets vorzüglichen, hochklassigen Nachtessen. Wir durften bei all dem davon profitieren, dass Regula und Urban, diese zwei sich ideal ergänzenden Geschwister, etliche «Geheimtipps» auf Lager hatten. Natürlich entstanden auch dabei immer wieder spontane Gespräche zum Wochenthema. Es kam zu einigen traurigen Momenten, aber noch viel öfters konnten wir herzlich lachen und unsere Sorgen – zumindest kurzfristig – vergessen. Eine themenbezogene «Gutenachtgeschichte» mit Schlummertrunk bildete jeweils den Abschluss eines ereignis- und immer auch erkenntnisreichen Tages.

Ob meine Erwartungen an diese Woche erfüllt wurden? Nein, überhaupt nicht – das wäre nämlich völlig untertrieben. Sie wurden vielmehr in jeder Beziehung x-fach übertroffen. Vielleicht trug der Umstand, dass die beiden Geschwister ebenfalls zu Trauernden wurden – weil sie kürzlich ihren jüngeren Bruder zu Grabe tragen mussten – das Seine dazu bei, dass wir alle uns sofort als verschworene Gemeinschaft fühlten.

Wieviel Herzblut dieses «Dreamteam» in sein Projekt Caribou Azores steckt, war chronisch spürbar. Tausend Dank dafür, was ihr zwei, Regula (das Organisations-talent) und Urban (das Multitalent), uns in dieser auch wettermässig grossartigen Woche geboten habt! Ich bin überzeugt davon, wir alle nahmen sehr viel vom «Azorenhoch» mit nach Hause und haben die tröstliche Gewissheit, dass wir auch in Zukunft miteinander in Kontakt bleiben werden.

Martin Steinacher, Illnau

August 2025

